MONOLOG · JAHRHUNDERTWENDE

Melchior Gabor: „Ich war nicht schlecht!“

aus Frühlings Erwachen (1891) von Frank Wedekind · III. Akt, 7. Szene

Dauer: ca. 2,5 Min · Figur: männlich · Spielalter: ca. 15–22 · Sprache: Prosa

Situation. Frank Wedekind, „Frühlings Erwachen. Eine Kindertragödie“ (1891 gedruckt, Uraufführung Berlin 1906). Das Stück erzählt von Jugendlichen in einer Kleinstadt, die mit ihrer Sexualität, dem Druck der Schule und dem Schweigen der Erwachsenen allein bleiben. Der Gymnasiast Melchior Gabor wurde von der Schule verwiesen und von den Eltern in eine Erziehungsanstalt gebracht. Seine Freundin Wendla war von ihm schwanger und ist inzwischen gestorben. Melchior ist aus der Anstalt geflohen und klettert in einer Novembernacht über die Friedhofsmauer. Sein Freund Moritz liegt hier begraben.

(Helle Novembernacht. An Busch und Bäumen raschelt das dürre Laub. Zerrissene Wolken jagen unter dem Mond hin. — Melchior klettert über die Kirchhofmauer.)

(Auf der Innenseite herabspringend.)

Hierher folgt mir die Meute nicht. — Derweil sie Bordelle absuchen, kann ich aufatmen und mir sagen, wie weit ich bin. …

Der Rock in Fetzen, die Taschen leer — vor dem Harmlosesten bin ich nicht sicher. — Tagsüber muss ich im Walde weiter zu kommen suchen. …

Ein Kreuz habe ich niedergestampft. — Die Blümchen wären heut’ noch erfroren! — Ringsum ist die Erde kahl. …

Im Totenreich! —

Aus der Dachluke zu klettern war so schwer nicht wie dieser Weg! — Darauf nur war ich nicht gefasst gewesen. …

Ich hänge über dem Abgrund — alles versunken, verschwunden — O wär’ ich dort geblieben!

Warum sie um meinetwillen! — Warum nicht der Verschuldete! — Unfassbare Vorsicht! — Ich hätte Steine geklopft und gehungert …!

Was hält mich noch aufrecht? — Verbrechen folgt auf Verbrechen. Ich bin dem Morast überantwortet. Nicht so viel Kraft mehr, um abzuschließen. …

Ich war nicht schlecht! — Ich war nicht schlecht! — Ich war nicht schlecht. …

— So neiderfüllt ist noch kein Sterblicher über Gräber gewandelt. — Pah — ich brächte ja den Mut nicht auf! — O, wenn mich Wahnsinn umfinge — in dieser Nacht noch!

Ich muss drüben unter den Letzten suchen! — Der Wind pfeift auf jedem Stein aus einer anderen Tonart — eine beklemmende Symphonie! — Die morschen Kränze reißen entzwei und baumeln an ihren langen Fäden stückweise um die Marmorkreuze — ein Wald von Vogelscheuchen! — Vogelscheuchen auf allen Gräbern, eine gräulicher als die andere — haushohe, vor denen die Teufel

Reißaus nehmen. — Die goldenen Lettern blinken so kalt. … Die Trauerweide ächzt auf und fährt mit Riesenfingern über die Inschrift. …

— Ein betendes Engelskind — Eine Tafel —

Eine Wolke wirft ihren Schatten herab. — Wie das hastet und heult! — Wie ein Heereszug jagt es im Osten empor. — Kein Stern am Himmel —

Immergrün um das Gärtlein? — Immergrün? — — Mädchen …

Und ich bin ihr Mörder. — Ich bin ihr Mörder! — Mir bleibt die Verzweiflung. — Ich darf hier nicht weinen. — Fort von hier. — Fort. —

Gemeinfreier Originaltext. Frei nutzbar für Vorsprechen, Unterricht, Self-Tapes und Aufführungen.
Online mit Lernmodus und Rollenwahl:
scenetalent.com/werkstatt/monologe/melchior-fruehlings-erwachen-hierher-folgt-mir-die-meute-nicht/